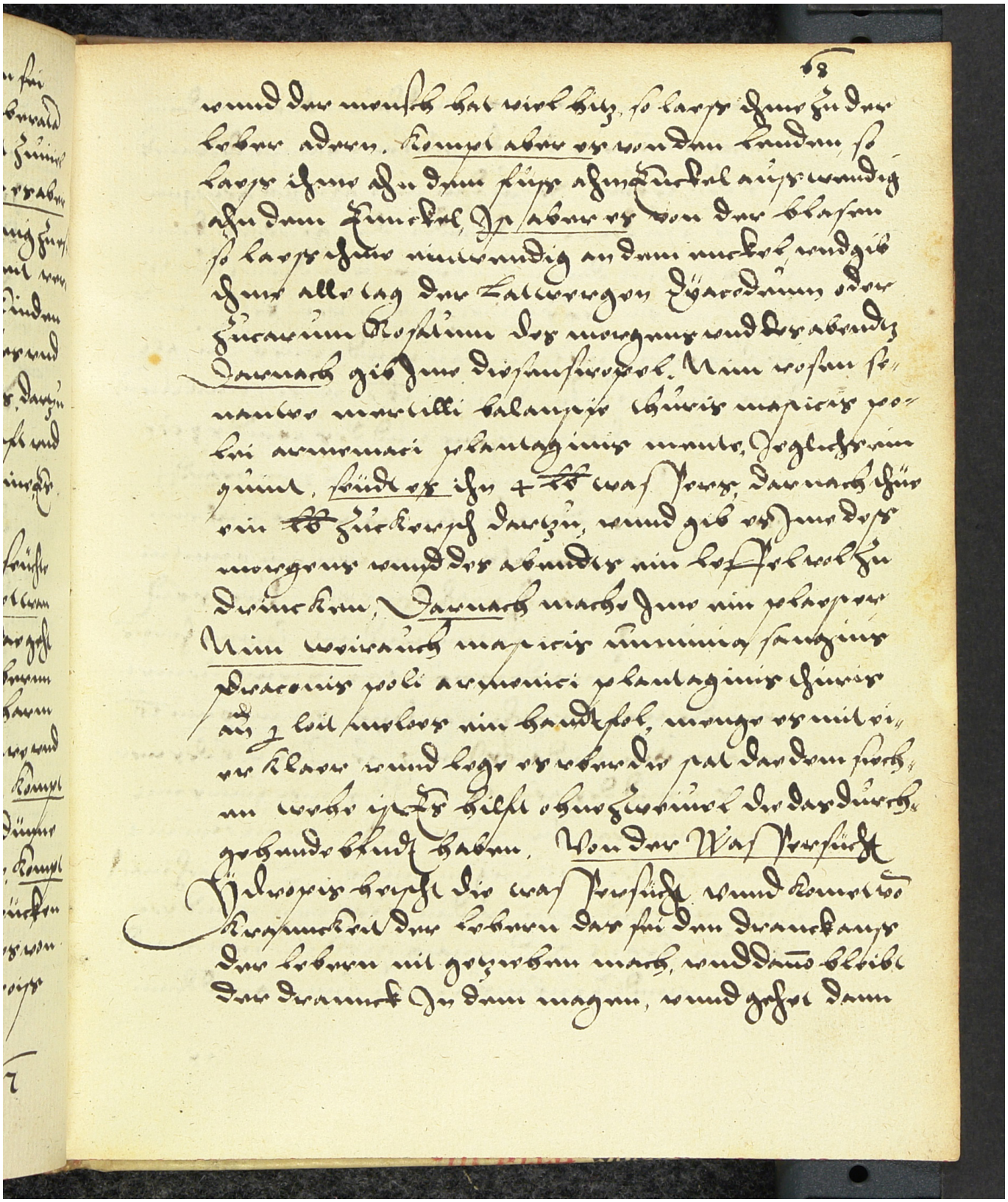
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8189
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



68

wund der mensch hat vier hitz, so larp ihm zu der
leber adern. Kompt aber er von den lendem so
larp ihm in dem pup in dem nuckel auszwendig
an dem zimerl. Ist aber er von der blasen
so larp ihm inwendig an dem nuckel und gib
ihm alle tag der zaltwegen ysaredum oder
zucarum rosarum des morgens und des abends
Darnach gib ihm diesen tranck. Nim rosen s.
nenufar mercurii balanzie churis maprie po-
lei armeniaci plantaginis mente, jeglichs ein
gmel, seud es in + ℔ was frey, darnach gib
ein ℔ zuckers darzu, und gib es ihm des
morgens und des abends ein lot zu trincken. Darnach mach ihm ein plaster
Nim weirauch maprie cumini sanguis
draconis poli arsenici plantaginis churis
an j lot mach ein handpol, mengs es mit ei-
er klar und legs es ebenden pal dardem sech-
en wochen ist es bilt ohne zweifel der dardurch
gehunden stund haben. Von der Wassersucht
Hilarius sprecht die wassersucht, wend kumt von
krankheit der leberen das sie den dranckens
der leberen nit geziehen mag, und dann bleibt
der dranck in dem magen, und geht dann